

KI-REVOLUTION

TRANSFORMATION IM SCHWEIZER ASSET MANAGEMENT

NILS LÖHNDORF

Künstliche Intelligenz ist längst keine Zukunftsvision mehr; sie ist eine transformative Kraft, die Branchen weltweit neu gestaltet. Für Fonds- und Asset-Manager in der Schweiz ist es entscheidend, die Auswirkungen von KI auf die Wertschöpfungskette der Finanzindustrie zu verstehen. Der vorliegende Artikel untersucht, wie KI-Agenten Abläufe, Gewinnentstehung und die Wettbewerbslandschaft neu definieren und betont die entscheidende Rolle von Daten beim Training dieser Modelle.

KI kann umfangreiche historische und aktuelle Daten auswerten, um Muster und Zusammenhänge zu erkennen, die für Anlageentscheidungen relevant sind. Dadurch lassen sich sowohl bewährte Strategien als auch neue Trends identifizieren.

KI-Agenten revolutionieren die Wertschöpfungskette der Finanzindustrie, indem sie komplexe Aufgaben automatisieren, Entscheidungsprozesse verbessern und Abläufe optimieren. Diese intelligenten

Systeme können riesige Datenmengen in Echtzeit analysieren und Erkenntnisse liefern, die zuvor unerreichbar waren. Beispielsweise können KI-gesteuerte Algorithmen Markttrends vorhersagen, Investitionsmöglichkeiten identifizieren und Portfolios mit hoher Genauigkeit verwalten. Durch die Analyse vielfältiger Indikatoren und Datenquellen ist KI in der Lage, Wendepunkte und potenzielle Risiken an den Märkten schneller zu erkennen als herkömmliche Methoden. Das unterstützt ein proaktives Risikomanagement und ermöglicht es, Chancen frühzeitig zu nutzen.

Bei der Integration von KI in die Wertschöpfungskette geht es nicht nur um Effizienz; es geht auch darum, wie Gewinne neu generiert werden. Durch den Einsatz von KI können Unternehmen Betriebskosten senken, Risiken minimieren und Interaktionen mit Kunden verbessern. Dieser Wandel ermöglicht eine strategischere Ressourcen-Allokation, was letztendlich zu höherer Rentabilität führt. KI-gestützte Systeme helfen, emotionale Einflüsse bei Anlageentscheidungen zu reduzieren,

indem sie auf objektiven Daten und Modellen basieren. Das führt zu konsistenten und nachvollziehbareren Ergebnissen.

Entscheidende Rolle von Daten beim Training von KI-Modellen

Daten sind das Lebenselixier der KI. Die Qualität und Quantität der Daten, die zum Training von KI-Modellen verwendet werden, beeinflussen direkt deren Leistung. In der Finanzindustrie, wo Präzision und Genauigkeit von grösster Bedeutung sind, ist der Zugang zu hochwertigen Daten unerlässlich. Dazu gehören nicht nur historische Finanzdaten, sondern auch Echtzeit-Marktinformationen, Wirtschaftsindikatoren und sogar Stimmungen in sozialen Medien.

Darüber hinaus hat die Fähigkeit, synthetische Daten zu generieren, neue Wege für das Training von KI-Modellen eröffnet. Synthetische Daten können verwendet werden, um verschiedene Marktszenarien zu simulieren und KI-Systemen zu helfen, sich an unterschiedliche Bedingungen anzupassen. Diese Fähigkeit ist besonders wertvoll bei Stresstests und im Risikomanagement,

wo das Verständnis potenzieller zukünftiger Ereignisse entscheidend ist. KI ermöglicht somit auch komplexe Szenarien und systemische Risiken zu simulieren. Dies erhöht die Resilienz von Portfolios, insbesondere in volatilen Marktphasen und bei der Vorbereitung auf unerwartete Ereignisse durch Stresstests.

Umgang mit regulatorischen und datenschutzrechtlichen Hürden

Die Finanzindustrie ist streng reguliert, insbesondere in Bezug auf personenbezogene Daten. Vorschriften wie die DSGVO und andere Datenschutzgesetze stellen strenge Anforderungen an die Erhebung, Speicherung und Nutzung personenbezogener Daten. Trotz dieser Hürden gibt es diverse Möglichkeiten, Datenbestände zu nutzen:

- Durch die Anonymisierung und Aggregation von Kundendaten können Unternehmen wertvolle Erkenntnisse gewinnen, ohne die Privatsphäre zu gefährden. Dieser Ansatz ermöglicht die Analyse von Trends und Mustern auf Makroebene, welche strategische Entscheidungen definieren und das Dienstleistungsangebot verbessern können.
- Die Erstellung synthetischer Daten, die echten Kundendaten ähneln, kann ein leistungsstarkes Werkzeug sein. Diese Daten können verwendet werden, um KI-Modelle zu trainieren, ohne sensible Informationen preiszugeben. Synthetische Daten gewährleisten die Einhaltung von Datenschutzvorschriften und liefern dennoch die notwendigen Eingaben für das Modell-Training.



Nils Löhndorf
Gründer und Partner der
Finhub 360
Advisors
GmbH.

- Die Bildung strategischer Partnerschaften mit anderen Finanzinstituten oder Datenanbietern kann die Datenvielfalt und -qualität verbessern. Diese Kooperationen können zu gemeinsamen Erkenntnissen und Innovationen führen, die allen beteiligten Parteien zugutekommen.
- Die Implementierung robuster Verschlüsselungs- und Sicherheitsprotokolle stellt sicher, dass Kundendaten in allen Phasen geschützt sind. Dies hilft nicht nur bei der Einhaltung von Vorschriften, sondern stärkt auch das Vertrauen der Kunden, die eher bereit sind, ihre Daten zu teilen, wenn sie sich sicher fühlen.
- Mit KI können grosse Mengen an Nachhaltigkeits- und ESG-Daten ausgewertet werden. Das erleichtert es, Portfolios nach ökologischen und sozialen Kriterien auszurichten und regulatorische Vorgaben einzuhalten.

Spezifische Anwendungsfälle in der Schweiz

Nachfolgend werden vier Fallstudien aufgeführt, die ganz unterschiedlich sind. Sie betreffen Asset Manager ebenso wie Vermögensverwalter, es geht um Handel und Kundeninteraktion sowie neue Produkte und Services.

- Schweizer Asset Manager nutzen KI, um Portfolios zu optimieren, indem sie umfangreiche Datensätze analysieren, darunter Markttrends, Wirtschaftsindikatoren und Kundenpräferenzen. KI-Modelle können Portfolios in Echtzeit neu ausbalancieren und so sicherstellen, dass sie mit den Anlagezielen und der Risikotoleranz übereinstimmen. Weltweit nutzen Unternehmen wie BlackRock KI-gesteuerte Plattformen wie Aladdin, um das Portfoliomanagement und die Risikobewertung zu verbessern.
- Schweizer Banken und Finanzinstitute setzen KI für den algorithmischen Handel ein, bei dem KI-Algorithmen Trades zu optimalen Zeiten auf der Grundlage der Echtzeit-Marktdatenanalyse ausführen. Goldman Sachs etwa setzt KI für den Hochfrequenzhandel ein und nutzt maschinelles Lernen, um Marktbewegungen vorherzusagen und Trades mit hoher Präzision auszuführen.

- Schweizer Asset Manager nutzen KI, um Kundeninteraktionen zu personalisieren. KI-gesteuerte Chatbots und virtuelle Assistenten bieten massgeschneiderte Finanzberatung und Unterstützung, was die Kundenzufriedenheit und -bindung verbessert. Wealthfront in den USA nutzt beispielsweise KI, um personalisierte Finanzplanung und Anlageberatung anzubieten, Routineaufgaben zu automatisieren und den Kunden massgeschneiderte Einblicke zu geben.
- Der Einsatz von KI trägt dazu bei, innovative Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln und sich im Wettbewerb zu behaupten, insbesondere angesichts neuer Marktteilnehmer und technologischer Veränderungen.

Verbesserung der Trainingseffizienz von Modellen

Synthetische Daten werden in der Finanzindustrie immer wertvoller. Sie ermöglichen es Unternehmen, realistische Datensätze zu erstellen, die reale Szenarien nachahmen, ohne die Privatsphäre zu gefährden. Diese Daten können verwendet werden, um KI-Modelle effizienter zu trainieren und sicherzustellen, dass sie robust und anpassungsfähig an verschiedene Marktbedingungen sind.

Synthetische Daten können extreme Marktbedingungen simulieren und KI-Modelle dabei unterstützen, Risiken effektiv zu handhaben. Dies ist entscheidend, um sich auf unvorhergesehene Ereignisse vorzubereiten und die finanzielle Stabilität zu gewährleisten.

Durch die Verwendung synthetischer Daten können Unternehmen ihre KI-Modelle gegen eine Vielzahl von Szenarien validieren und sicherstellen, dass sie unter verschiedenen Bedingungen gut funktionieren. Dies erhöht die Zuverlässigkeit und Genauigkeit von KI-gesteuerten Entscheidungen.

KI-Agenten

Sie haben erhebliche Auswirkungen auf die Belegschaft in der Finanzindustrie. Beispielsweise nutzt Klarna KI-Agenten, um

monatlich 2.5 Millionen Kundenchats zu bearbeiten, was die Notwendigkeit, 700 Personen für diese Aufgaben einzustellen, überflüssig gemacht hat. Dieser Wandel zeigt das Effizienz- und Kosteneinsparungspotenzial von KI-Agenten, wirft aber auch Bedenken hinsichtlich der Arbeitsplatzverlagerung auf. Denn der Einsatz von KI-Agenten kann zu Arbeitsplatzverlagerungen führen, insbesondere in Rollen, die sich auf repetitive Aufgaben konzentrieren. Gleichzeitig entstehen jedoch neue Rollen, die sich auf das Management und die Verbesserung von KI-Systemen konzentrieren. KI-Agenten können auch Routineaufgaben effizienter als menschliche Arbeitskräfte erledigen, was die Betriebskosten senkt und die Produktivität steigert.

Zukunfts-Szenario: Eintritt von Big Tech in die Finanzindustrie

Sollten die Vorschriften gelockert werden, könnten grosse Technologieunternehmen wie Google und Amazon in die

Finanzindustrie eintreten und erhebliche Veränderungen mit sich bringen. Diese Unternehmen verfügen über umfangreiche Ressourcen und fortschrittliche KI-Fähigkeiten, die traditionelle Finanzinstitute stören könnten.

Der Eintritt von Big Tech würde den Wettbewerb erhöhen und traditionelle Unternehmen dazu zwingen, innovativer zu werden und ihre Dienstleistungen zu verbessern. Google und Amazon verfügen über umfangreiche Daten zum Verbraucherverhalten, die sie nutzen könnten, um personalisierte Finanzdienstleistungen anzubieten. Die Integration von Big Tech in die Finanzindustrie würde eine sorgfältige Regulierung erfordern, um den Verbraucherschutz und die Marktstabilität zu gewährleisten.

Fazit

Die Integration von Künstlicher Intelligenz markiert einen strategischen Wendepunkt

für das Fonds- und Asset-Management in der Schweiz. KI ermöglicht es, Prozesse zu automatisieren, Risiken präziser zu steuern und innovative, datenbasierte Dienstleistungen bereitzustellen. Entscheidend ist dabei, dass Schweizer Finanzinstitute von einem ausgewogenen regulatorischen Rahmen und einer langjährig etablierten Datenhoheit profitieren: Die strengen Datenschutzgesetze und die ausserordentlich hohe Compliance-Kompetenz schaffen Vertrauen bei Kunden und bieten einen klaren Wettbewerbsvorteil gegenüber internationalen Marktteilnehmern.

Referenzen:

- <https://www.ost.ch/de/forschung-und-dienstleistungen/wirtschaft/ifl-institut-fuer-finance-und-law/aktuelle-themen/kuenstliche-intelligenz-in-schweizer-finanzinstituten-ein-skalierbares-framework-zur-erfolgreiche-ki-implementierung>
- <https://www.netzwoche.ch/news/2025-02-09/die-rolle-von-ki-in-der-transformation-des-schweizer-finanzsektors>